

## Zeichnen ist die Kunst des Weglassens

**Obernkirchen.** Der malerische Bruchhof und seine Umgebung waren Mittelpunkt eines Zeichenkurses, den Eckart Ließ im Spätsommer gab. Jetzt wurden dort auch die Ergebnisse präsentiert. Ließ hält wenig oder gar nichts davon, Flächen durch Schraffieren oder durch Punkte schnell zu füllen. Ebenso wenig hält er vom Einsatz dicker Bleistiftminen, weil das Aufbringen feiner Striche vielleicht zu zeitaufwendig ist. Nein, seine Schüler müssen präzise und ordentlich zu Werke gehen. Das heißt: Sie haben einen feinen Strich neben den anderen zu setzen. So soll eine möglichst naturgetreue Wiedergabe eines Motives herauskommen. Dafür gibt es aber keine festen Vorgaben, wohin die Zeichenschüler ihre Augen zu lenken haben, wenn sie mit dem immer noch künstlerisch sehr engagierten Ruheständler in freier Natur unterwegs sind. Im August und September traf man sich im Umfeld des Bruchhofes. Die kreative Damencrew, lediglich von einem kunstsinnigen Mann ergänzt, ging getrennt auf die Suche nach einem geeigneten Motiv. Das konnten Treppenstufen ebenso sein wie ein schiefwinkliges Dach oder ein alter Holzverschlag. Zum Abschluss des Kurses stellte Ließ die Ergebnisse im Café Bruchhof vor. Ganz bewusst sprach er dabei nicht von einer Ausstellung, sondern von einer Werkschau und von handwerklichem Zeichnen, das auch ohne Vorkenntnisse erlernt werden könne. Jeder Kunstfreund hat dort bis zum 5. Januar die Chance, die unterschiedlichen gestalterischen und technischen Fähigkeiten der Kurssteilnehmer in Augenschein zu nehmen. Ließ machte deutlich, dass bei ihm die Kenntnisse von bildnerischen und technischen Mitteln den Vorrang haben vor Inhalten. Er sieht darin eine wesentliche höhere Qualität als in den in erster Linie dekorativ wirkenden Ergebnissen ungeübter Bildschaffender. Zeichnen sei darüber hinaus die Kunst des Weglassens; hier sei weniger einfach mehr. sig